

Das neue SPS-Programm

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **61 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorstösse unternehmen, wo die Arbeitnehmer bei ihrer Arbeit, in ihrer Wohnsituation und bei der Gestaltung ihrer Freizeit der Schuh drückt. Grundlegende Konzepte sind notwendig, aber wir müssen solche Konzepte umsetzen in konkrete Lösungen für die Probleme des täglichen Lebens. So können wir auch erreichen, dass wir wieder Mitglieder gewinnen, und zwar aus allen Schichten der arbeitenden Bevölkerung. Eine breitere Basis ist für unsere Partei dringend notwendig.

Die Parteileitung hat eine wichtige Aufgabe in unserer Partei. Viel wichtiger ist aber, was an der Basis passiert, in den Sektionen und Arbeitsgruppen. Zur politischen Willensbildung kann und soll die Parteileitung nur Anstösse und Anregungen liefern. Die Diskussionen und

Entscheidungen müssen in den Sektionen und an den Parteitagen passieren. Die Parteileitung wird versuchen die Bildungsarbeit zu verbessern und den Entscheidungsablauf zu erleichtern. Wenn das aber einen Sinn haben soll, das heisst, wenn das zu einer breiter abgestützten Meinungsbildung führen soll, dann müssen die Gelegenheiten auch ergriffen werden, müssen die Diskussionen in den Sektionen auch wirklich stattfinden. Noch etwas weiteres, was die Parteileitung nicht kann: Sie kann die vielgeforderte Basisarbeit in den Quartieren und Dörfern nicht leisten. Nur die Genossinnen und Genossen selber können auf der Strasse, in den Betrieben, in den Beizen mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen. Es genügt nicht, dass man sich über das zu grosse Ge-

wicht der parlamentarischen Arbeit beklagt. Es liegt an Euch das zu korrigieren.

Die neue Parteileitung wird versuchen die politische Arbeit der bisherigen Geschäftsleitung fortzuführen, mit dem ersten Ziel, die anstehenden Probleme anzugehen und eine Parteispaltung zu verhindern. Es gilt das Vertrauen der arbeitenden Bevölkerung wieder zu gewinnen. Unsere Ziele müssen in der täglichen politischen Arbeit besser zum Ausdruck kommen. Wir müssen die allgemeine Resignation und Apathie bekämpfen. Dazu braucht es Lösungsvorschläge für das, was unsere Bevölkerung bedrängt, was ihr Sorgen macht. Es braucht Lösungen und nicht das Breitschlagen interner Streitigkeiten. Machen wir uns an die politische Arbeit.

Das neue SPS-Programm

Die Oktober- und Novembernummer der Roten Revue sind der Diskussion um das neue Parteiprogramm gewidmet. Beiträge von Sektionen oder einzelnen Mitgliedern müssen im Laufe des Septembers, spätestens aber bis 1. Oktober auf der Redaktion der Roten Revue, Postfach 3943, 4002 Basel, sein.

AZ 8021 Zürich

R

Zentralbibliothek

Zähringerplatz

8001 Zürich